



Waltenbergerhaus an der Mädelegabel

nach einem Gemälde von Fritz Schwaiger, Immensta

64. Jahres-Bericht 1933

der Sektion Allgäu-Immenstadt e. V.
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Bericht über das Vereinsjahr 1933

Das große politische Geschehen in unserem deutschen Vaterlande ist naturgemäß auch am Deutsch-Osterr. Alpenvereine nicht spurlos vorbeigegangen, dadurch, daß das Führerprinzip eingeführt und der Arierparagraph eingefügt, außerdem einige neue Maßnahmen durchgeführt wurden, die wir, zur Orientierung der Mitglieder hier kurz skizzieren.

Die Neuordnung des deutschen Sportlebens stieß auf gewisse Schwierigkeiten insoweit, als der Alpenverein nicht nur deutsche, sondern auch österr. Sektionen besitzt und das Hauptarbeitsgebiet in Österreich liegt. Man trug dieser Tatsache dadurch Rechnung, daß dem Alpenvereine als einzigem Verein in Deutschland die Eigengesetzlichkeit zugebilligt wurde, das heißt, der Staat macht keine Eingriffe in den Bau des Gesamtvereins. Die geschäftliche Leitung ist auf 5 Jahre nach Stuttgart verlegt worden. Vorsitzender des Verwaltungsausschusses ist Paul Dinkelacker Stuttgart, 1. Vorsitzender des Gesamtvereins ist, Dr. v. Klebelsberg, Innsbruck. Der Reichssportführerring, dem die Fachschaft II Bergsteigen und Wandern also sämtliche deutsche Alpenvereinssektionen angehören, ist dem Reichssportführer unterstellt, der für die Fachschaft II den Notar Paul Bauer, Nabburg, als Führer bestellt hat.

Die Sektion ist von Anfang an bereit gewesen, dem neuen Staat und seinen Einrichtungen rückhaltslos Gefolgschaft zu leisten, sie hat von jeher die Volksgemeinschaft hoch gehalten, hat noch nie Standesunterschiede gekannt und ihre Hütten und Wege stehen jedem Bergsteiger offen.

Eine für das Führerprinzip entscheidende Anordnung mußte zur Durchführung gebracht werden, insoweit, als selbständige Ortsgruppen mit eigenen Kompetenzen in der Sektion nicht mehr bestehen können und aufzulösen waren.

Betroffen wurden hievon unsere bisherigen Ortsgruppen Hindelang, Kaufbeuren, Markt-Oberdorf und Sonthofen und blieb diesen lediglich die Entscheidung, ihre Ortsgruppen aufzulösen und die Mitglieder bei der Sektion einzugliedern, oder eigene Sektionen zu gründen.

Die Mitglieder in Markt-Oberdorf waren sofort mit der Auflösung ihrer Ortsgruppe und Eingliederung einverstanden und die Mitglieder in Kaufbeuren haben einstimmig die Gründung einer eigenen Sektion beschlossen.

War es für die Sektion sehr betrüblich, daß sie von ihren Kaufbeurer-Mitgliedern, mit welchen sie seit Bestehen als Ortsgruppe, (Nov. 1920), in schönster Harmonie zusammenarbeitete, losgelöst wurde, so bestand andererseits die wichtigste Pflicht, den Alpenvereinsgedanken in den Vordergrund zu stellen und danach zu handeln.

Von einer Absplitterung kann nicht im entferntesten die Rede sein, denn wir dienen alle dem Alpenverein, der dazu berufen ist, an Erftarkung des deutschen Volkes nach Kräften mitzuwirken.

Von diesem Gesichtspunkte aus, ist es deshalb für den Alpenvereinsgedanken viel nützlicher, wenn an Orten mit größerer Mitgliederzahl und alpiner Begeisterung in einer eigenen Sektion, der Werbetätigkeit, den Bergsteigern und der Jungmannschaft größere Sorgfalt zugewendet wird, als bei Einzelmitgliedschaft und geringerem Interesse für die heutigen alpinen Ziele.

Zur Tätigkeit der Sektion:

Hütten: Das Waltenbergerhaus mußte mit einer neuen Bedachung versehen werden, als Material wurde Blech gewählt. Das Dachgebälk war in einer üblen Verfassung, sodaß über RM. 2000.— Unkosten entfielen sind. Im Prinz Luitpold-Haus ist die Entlüftung und Isolierung des Kellers durchgeführt worden. Zu den Arbeiten und Lieferungen für diese Bauten sind naturgemäß einheimische Meister und Mitglieder der Sektion herangezogen worden, die ihrer Aufgabe völlig gerecht wurden. Das Edmund Probst-Haus erforderte Aufwendungen für die Zahlung des Restes der Wasserleitungskosten und sonstige Unterhaltungskosten. Die lückenlose Abriegelung der österreichischen Grenze brachte unseren Häusern eine gewaltige Mehrung der Besucherzahl, ausgenommen das Kaufbeurer-Haus, das im Sperrbezirk liegt und ganz gering besucht wurde. Nachstehend die Zahl der Übernachtungen:

	1933	1932
Waltenberger-Haus	3008	1472
Prinz Luitpold-Haus	5550	3225
Edmund Probst-Haus	4764	2878
Willersalpe	325	169
Kaufbeurer-Haus	53	405

Die Überfüllung im heurigen Sommer auf unseren Alpenvereins-Häusern hat Zustände gezeitigt, die wir selbst nicht wünschen, aber zu einer Abhilfe waren wir völlig machtlos.

Die Pächter der Häuser waren dem großen Ansturm vollauf gewachsen, berechnete Klagen über mangelhafte Führung sind nicht laut geworden.

Die Wege der Sektion sind in gutem Zustande, kleine Reparaturen, die jeder Winter mit sich bringt sind meist durch das Hüttenpersonal behoben worden. Anregungen über Wegverbesserungen wurde bereitwilligst stattgegeben.

Der Weg Taufersalpe—Schrecksee, ein Alpweg der übelsten Sorte, sollte schon vor mehr als 30 Jahren neu angelegt werden.

Dieser Weg ist für unseren Jubiläumsweg, Prinz Luitpold-Haus—Hochvogel und für die Landsberger-Hütte ein Zugangsweg, der viel mehr begangen würde, wenn er sich in einem erträglichen Zustande befinden würde. Es ist nun beabsichtigt, unter Beihilfe aller Beteiligten, im heurigen Jahre einen neuen Weg anzulegen.

Ein Kletterkurs wurde auch im vergangenen Jahre in die Wege geleitet, konnte aber durch aufeinanderfolgende Regensnitage nicht zur Entfaltung kommen. Vielleicht bringt der Sommer 1934 einem Kurse mehr Glück.

In nächster Zeit wird eine Kletterriege gebildet werden, um unsere ausübenden Bergsteiger die im vergangenen Sommer nicht müßig waren, mehr zusammen zu fassen. Bei diesem Kapitel sei auf die alpinen Großleistungen unseres Mitgliedes **Toni Stolze** im Sommer 1933 hingewiesen. Die Nordostwand des finsternen abweisenden Viergipfelbaues der Höfats und zwar vom roten Loch aus ist von ihm und seinem Gefährten Schwarz-Oberstdorf in 6 $\frac{1}{2}$ stündiger schwerer Arbeit bezwungen worden. Eine teilweise noch schwerere und gefährvolle Besteigung der Südwand der kleinen Höfats glückte und somit waren zwei Erstbesteigungen gelungen.

Das gab dem waghalsigen Kletterer den Mut zu einer alpinen Großtat an den Ostertagen 1934, die **Stolze** mit Sepp **Prinz** Bühl ausführte und in der Tageszeitung ausführlich gewürdigt wurde. Die Nordwand der Höfats in einer Steilheit von manchmal 70 Graden, teilweise noch mit dünnem, eisharten Schnee überzogen, wurde in unsäglich mühevoller Arbeit bezwungen. Ein Schneetreiben hätte bald das Werk gefährdet, außerdem nötigte die Nacht im Fels zu biwackieren. An Mauerhacken geseilt, auf einem kleinen ausgehauenen Plätzchen mußte der Morgen abgewartet werden um das letzte Stück meistern zu können. Durch diese Tat ist wiederum eines der nur noch wenigen alpinen Probleme in den Allgäuer Bergen gelöst und gerne wollen wir dieses Ruhmesblatt in unserem Jahresberichte festhalten.

Die Führung der Sektion bringt allen bergsteigerischen Belangen der stürmischen Jugend größtes Interesse entgegen, wünscht aber, daß auch die Jugend, mehr als es bisher geschehen, dem Alpenvereine als Mitglied beitreten möchte.

Vorträge: Dreimal waren die Mitglieder eingeladen, um wirklich schöne und interessante Schilderungen von Bergfahrten, über Alpenflora und anderen mehr auf sich wirken zu lassen. Das Mitglied Erich Probst sprach über „Heiße Tage im Rhätikon“ und „vom Ortler zur Brenta“, dann Pfarrer Gunz, Tisis, Vorarlberg, über die Zimba und Frey, Kempten der Bergwacht, Gruppe Allgäu, über das Allgäu und seine Flora. Einige Mitglieder hörten sich auch den Vortrag von Willi Merkel in Sonthofen an. Festgestellt sei hier, daß die Vorträge genügend bis miserabel besucht wurden, eine Tatsache, die den Redner, wie die Sektion kaum ehren kann. Bevor sich die Sehnsucht nach Vorträgen nicht mehr steigert, spart die Sektion die Kosten und fühlt sich durch Äußerungen, man böte nichts, nicht im geringsten betroffen.

Mitgliederbewegung: Stand 1932 602 A- und 114 B Mitglieder
Zugang 1933 23 A- und 7 B Mitglieder

Verloren durch
Austritt und Tod 100 A- und 19 B- Mitglieder
524 A- und 102 B- Mitglieder

also 119 weniger.

Diese Aufstellung gibt so ein richtiges Bild über die ungünstige wirtschaftliche Lage, die der Hauptgrund ist, daß die Vereine die ersten Opfer der schlechten Finanzlage werden.

Gibt es eine Besserung? Ja, wenn auch die Lebensbedingungen derer sich bessern, die als Anwärter des Alpenvereins in Frage kommen und wenn die Beiträge gesenkt werden können.

Viele unserer Mitglieder und mehr derer, die Mitglieder werden wollen, sind durch anderweitige Beitragsleistungen schon sehr stark in Anspruch genommen, sodaß eine Senkung der Beiträge für die Erhaltung und Hebung des Mitgliederstandes sicher nützlich wäre.

Würde sich der Hauptverein mit RM 3.—, wie die Sektion für sich hat, begnügen, dann wäre mit RM 6.— Gesamtbeitrag im Mitgliederzuwachs wohl eine Belebung zu erwarten.

Ohne Rücksicht auf die unsicheren Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen waren wir stets streng dafür besorgt, daß die Mittel für die Verzinsung und Tilgung der Schulden sicher gestellt sind.

Es muß unbedingt damit gerechnet werden, daß plötzlich eines Tages, die Sperre nach Österreich wieder aufgehoben wird und der abnorme Zustrom zu unseren Alpenvereinshäusern einen Abbruch erleidet.

Den Ausfall an Übernachtungsgebühren können wir jederzeit durch Drosselung der Ausgaben für Unterhaltung unserer Unterkunfts Häuser ausgleichen und wenn dies nicht ausreichen sollte, die hohen Rückzahlungsraten entsprechend reduzieren.

Otto Kobe war infolge seiner beruflichen Inanspruchnahme gezwungen, mit Ende 1933 sein Amt als Sektionskassier niederzulegen.

Volle 10 Jahre hat Kobe der Sektion seine Dienste zur Verfügung gestellt und wir sind ihm zu aufrichtigen Dank verbunden.

Die Sektion konnte heuer wiederum 1 goldenes Edelweiß für 50 jährige und 1 Duzend silberne Ehrenzeichen für 25 jährige Zugehörigkeit verleihen. Die Namen der Geehrten sind folgende:

Dr. Zeitlmann Rudolf, Hofrat, München, für 50 Jahre.

25er:

Frau Breitinger Mina, Forstassessorw., Jmmenstadt
Dolles Karl, Rechtsanwalt, Kaufbeuren
Herrle Josef, Oberforstverwalter, Rödeneck
Dr. Holl Alfred, Rechtsanwalt, München
Frau Holl Math., Rechtsanwältgattin, München
Lang Manfred, Stuttgart
Mayer Hans, Bahninspektor a. D., Jmmenstadt
Mosmang Nikolaus, Großhändler, Kaufbeuren
Mühlbauer Fr. X., Postinspektor, Jmmenstadt
Frl. Nauwerk Martha, Oberstdorf
Plöbft Hermann, Oberregierungsrat, München
Dr. Vogt, Karl, Reichsgerichtsrat i. R., Freiburg i. Br.

Die allerbesten Glückwünsche der Sektion auf den ferneren Lebensweg den verdienten Jubilaren! Treue um Treue!

Der Tod hat eine große und fühlbare Lücke in den Mitgliederstand der Sektion gerissen wiederum sind es 12 Namen, die wir zu vermelden haben.

Bachschmid Eugen, Dipolling, München
Bader Franz, Spediteur, Sonthofen
Keßler Friß, Buchhalter, Kaufbeuren
Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen
Ochsenmayer Nikolaus, Drogerie, Diessen a. D.
Rabenstein Otto, Knappschaftsdirektor, Aachen
Scharberg Elisabeth, Justizratsgattin, Immenstadt
v. Schiebrügge, Bernhard, Oberfähnrich, Potsdam
Schmid Karl, Buchhalter, Traunstein
Wahl Peter, Brauereibesitzer, Kaufbeuren
Ziegerer Otto, Brauereibesitzer, Kaufbeuren

Ziegerer hat als Mitglied des Sektionausschusses diesem recht wertvolle Dienste geleistet.

Den aus unseren Reihen lieben Abberufenen wollen wir in Ehren stets ein dankbares Gedenken bewahren.

Der **Bergwacht**, die im Gebiete der Sektion eine aner kennenswerte Tätigkeit in Bezug auf Pflanzenschutz und Rettungsdienst entfaltet, ist ein Geldbetrag überwiesen worden. Die Führertagung am 7. IV. 1933 in Oberstdorf, ist durch ein Beiratsmitglied besucht worden.

Nun zum Schluß. Wir haben uns bemüht, alles das, was speziell unsere auswärtigen Mitglieder vielleicht interessieren könnte, zusammenzufragen. Unser Blick ist in die Ferne gerichtet, ein leises Hoffen auf bessere Jahre für unser großes Vaterland, aber auch für den Alpenverein, regt sich im Herzen.

Möge diese Hoffnung zur Wirklichkeit werden.

Immenstadt, im April 1934

Fritz Schwaiger, Schriftführer.